

**Großstadterfahrungen im Wandel der Zeit / Expériences urbaines  
au fil du temps**

**Drittortbegegnung in Berlin**

**vom 31.03. – 05.04.2019**

**1. Inhalte, Thema, Schwerpunkte**

**Großstadterfahrungen im Wandel der Zeit. Einen deutsch-französischen Blick auf Lebensraumerfahrungen werfen.**

Ausgehend von ihren eigenen Lebensraumerfahrungen setzten die Schüler sich in deutsch-französischen Tandems mit Großstadterfahrungen im Spiegel der Kunst und Literatur auseinander. Den Schwerpunkt, der während der Begegnung in Berlin vertieft werden sollte, bildete dabei die Zeit nach dem Ersten Weltkrieg bis zum Ende der Weimarer Republik mit dem Aufkommen avantgardistischer Kunstrichtungen (Expressionismus, Dadaismus, Surrealismus und Neue Sachlichkeit). Das Projekt war als Teletandem-Projekt angelegt und setzte die Prinzipien der Projektpädagogik um. In den beiden Distanzphasen vor und nach der Begegnung nutzten die Schüler den gemeinsamen virtuellen Kursraum, um sich kennenzulernen und um das Projekt vor- und nachzubereiten. Die Aufgabenstellungen in den Distanzphasen und während der Begegnung erforderten zur Herstellung eines gemeinsamen Endproduktes (einen deutsch-französischen, virtuellen Stadtführer) eine intensive Interaktion und Kooperation der Tandempartner.

**2. Zielgruppe: Teilnehmer, Zusammensetzung der Gruppe (Alter, Klassenstufe, Niveau in der Fremdsprache, Geschlecht, Jugendliche mit Förderbedarf, etc.).**

Insgesamt nahmen 20 Schülerinnen und Schüler am Projekt teil. Die deutsche Lerngruppe bestand aus 10 SuS (davon 3 Jungen und 7 Mädchen) der Max-Beckmann-Schule Frankfurt am Main. Die Jugendlichen waren zwischen 15 und 17 Jahre alt und besuchten die Jahrgangsstufe 11. Ihr Niveau in der Fremdsprache lag nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen (GER) für Sprachen bei B1.

4 Schülerinnen hatten einen Migrationshintergrund und leben in der ersten bzw. zweiten Generation in Deutschland. Darunter befand sich eine Schülerin, die unter psychischen Störungen leidet, sich in psychotherapeutischer Behandlung befindet und in besonderer Weise der Integration in die Gesamtgruppe und der Heranführung an die Tandemarbeit bedurfte. Zwei Schülerinnen sind auf Grund einer längerfristigen Erkrankung aus dem Projekt ausgeschieden, so dass im Februar und März in der letzten Phase der Vorbereitung zwei Schülerinnen noch in das Projekt aufgenommen werden mussten

Die französische Lerngruppe bestand aus 10 Schülerinnen des Lycées Jean Macé. Sie besuchen die 1re AbiBac. Das Niveau der Fremdsprache liegt nach dem GER bei B1 und B2.

Darüber hinaus haben in der französischen und deutschen Gruppe jeweils zwei weitere SuS an der Vorbereitungsphase im virtuellen Kursraum, jedoch nicht an der Präsenzphase in Berlin teilgenommen.

### **3. Leitungsteam: Zusammensetzung, Vorbereitung des Programms und der Teilnehmenden.**

Das Leitungsteam setzte sich zusammen aus vier Lehrkräften: Sabine Coussi und Heike Maillard für die französische Seite sowie Dagmar Rahlwes und Romina Wilms (Lehrkraft im Vorbereitungsdienst) für die deutsche Seite. Die Aufgaben, die im Zusammenhang mit der Entwicklung und Durchführung des Projektes entstanden, wurden arbeitsteilig bewältigt. Das Konzept für das Projekt wurde entwickelt und inhaltlich ausgestaltet von Sabine Coussi und Dagmar Rahlwes im Rahmen des Teletandem® Aufbaumoduls im Oktober 2018 in Essen. Verantwortlich für die Programmgestaltung und Organisation der Drittortbegegnung in Berlin waren Heike Maillard und Dagmar Rahlwes, die Dokumentation der Drittortbegegnung (Fotos, Protokoll) übernahm Romina Wilms, die Entwicklung des Evaluationsbogens übernahmen S. Coussi und H. Maillard.

A In der vorbereitenden Distanzphase stand zunächst im Dezember das Kennenlernen des persönlichen und kulturellen Lebensumfelds des Partners im Mittelpunkt. Als Vorlage für das Kennenlernspiel und die Aufgabe zu den Lieblingsorten dienten Module aus "Moi aujourd'hui, moi demain- Mein Leben, meine Zukunft" und "Ville à vivre, ville à rêver Lebensräume, Lebensträume" aus Inter@ctions. Bevor die Tandems zueinanderfanden, gestalteten die SuS beider Schulen eine Präsentation über sich selbst, in der sie von eigenen Interessen, Musik, Hobbies, Sport, Familie etc. erzählten. Die Präsentationstexte wurden anschließend als Audiodateien in der Muttersprache aufgenommen. Darüber hinaus machte die Lehrkraft Fotos der einzelnen SuS, die später von den Schülern den jeweiligen Audiodateien zugeordnet werden mussten (s. ErgebnisseGruppenbegegnung S.4). Zum Kennenlernen sowie für die daran anknüpfende Phase der Partnerfindung wurden die Audiodateien und Fotos der SuS in den virtuellen Kursraum eingestellt. Mit Hilfe der Beschreibungen fanden die Partner-SuS heraus, wer sich hinter welchem Bild verbarg. Diese Aufgabe diente in erster Linie dem Training des Hörverstehens. Vor allem diese letzte Phase des Kennenlernspiels motivierte die Schüler sehr, so dass sie mit viel Spaß an der Bewältigung der Aufgabe und dem Formulieren von Nachrichten an die Partner-SuS im Forum herangingen.

Mit Hilfe der Aufgabe zum gegenseitigen Kennenlernen suchten sich die Schüler anschließend in den Weihnachtsferien den Partner / die Partnerin aus, der / die ihrer Meinung nach am besten zu ihnen passte.

B Ein Gedicht des türkischen Schriftstellers Orhan Veli (1914-1950) „J'écoute Istanbul, les yeux fermés“ / „Ich höre Istanbul, die Augen geschlossen“ diente als Vorlage für die eigene Produktion von Gedichten zu den Lieblingsorten der Schüler. In einem ersten Schritt analysierten die Schüler die Struktur und die Charakteristika des Gedichtes, um anschließend ein Parallelgedicht über eine Stadt zu schreiben, das diese Form berücksichtigt. Die Schüler wählten außerdem zur Illustration des Gedichtes ein oder mehrere Fotos aus. Schließlich erstellten die Schüler gemeinsam mit ihrem Tandempartner in einer synchronen Aktivität mit Hilfe des Chats jeweils eine gemeinsame Strophe in ihrer Zielsprache (s. ErgebnisseGruppenbegegnung S. 5-7). Eine gegenseitige Korrektur der Textproduktion ergänzte diese Aktivität.

C Als Vorbereitung der Abschlussaufgabe (virtueller Stadtplan), um die Kooperation der Tandempartner und die Mediation als Aufgabenform zu üben, wurden den Schülern Fotos vom Potsdamer Platz seit den 20er Jahren bis heute auf einem Padlet präsentiert. In einer synchronen Aktivität einigten sich die Schüler mit ihrem Tandempartner auf ein Foto, das sie am meisten interessierte, ordneten dies einem historischen Zeitraum oder Ereignis zu, um es schließlich zu beschreiben und den historischen Kontext in beiden Sprachen zu erklären. Der gemeinsam erstellte Text konnte direkt unter das jeweilige Foto gepostet werden (s. ErgebnisseGruppenbegegnung S. 8-9). Die Schüler nutzten während dieser Übung für ihre Kommunikation den Chat auf Whatsapp. Für die Dauer des gemeinsamen Workshops erhielten die Schüler einen temporären Zugang zum WLAN-

Netz der Schule. Nach Bedarf organisierten einige Tandems ein weiteres Treffen für die gegenseitige Korrektur der Texte.

#### 4. Pädagogische Ziele, besondere Zielsetzungen

Die Teilnehmer erstellten einen virtuellen Stadtführer von Schülern für Schüler. Jedes Tandem wählte jeweils einen Ort, der seiner Meinung nach für das heutige Berlin repräsentativ ist. In einer multimedialen Auseinandersetzung mit diesem Ort drückten die Tandempartner dann ihre persönlichen Gefühle und Vorstellungen, die sie mit dem Ort verbanden, aus und recherchierten die historischen Aspekte. Das aktuelle Benutzerfoto und eventuell ein Selfie, das die persönlichen Gefühle, die mit diesem Ort verbunden wurden, zum Ausdruck brachte, wurden mit Hilfe einer Audiodatei in der Zielsprache kommentiert. Das Video stellte eine weitere mögliche Ausdrucksform dar. Der historische Aspekt wurde schriftlich in beiden Sprachen dargestellt. Die deutsch-französischen Schülerprodukte wurden im virtuellen Kursraum auf einem digitalen Stadtplan (ThingLink) hochgeladen und von den Schülern kreativ gestaltet (s. ErgebnisseGruppenbegegnung S.12). In Kürze wird der Stadtführer auf den Homepages der Gymnasien und auf der Seite der IN-Projekte veröffentlicht.

### 5. Durchgeführtes Programm

#### Sonntag, 31.03.2019

Anreisetag für beide Gruppen je nach Reiseverbindungen

Ankunft im Hostel und Verteilung der Zimmer an die deutsch-französischen Tandems

19.00 Uhr Abendessen

20.00 Uhr Sprachanimation: Kennenlernspiele

#### Montag, 01.04.2019

08.00 Uhr Frühstück

10.00 Uhr Deutsche Kinemathek. Workshop: Smart Movies - Kreatives Arbeiten mit

Smart Movies - Handy & Co. Metropole Berlin – Die Ästhetik der Großstadt inszenieren. (4 Std.)

Im Rahmen des Workshops erprobten die Schüler grundlegende Techniken des Filmens und das künstlerisch-kreative Arbeiten mit audiovisuellen Medien. So entdeckten die Schüler unter fachkundiger Anleitung zweier junger Regisseurinnen das Potenzial von Medien wie Smartphone und Padlet. Zunächst wurden die deutsch-französischen Tandems in zwei Gruppen mit je 10 Schülern eingeteilt. Anschließend entwickelten die Drehteams unter professioneller Anleitung filmische Ideen und erstellten einen Drehplan. Es folgte die Umsetzung, bei der unter Verwendung filmästhetischer Mittel die Umgebung des Filmmuseums erkundet und auf dem Potsdamer Platz Film- und Tonaufnahmen gemacht haben. Abschließend wurde das Material zu fertigen Clips („Le Lion chante ce soir (mais il est mort encore)“, „Stühle haben Beine“) (DVD, s. ErgebnisseGruppenbegegnung S.10) geschnitten.

14.00 Uhr Mittagspause

14.30 Uhr H. Maillard führte einen Stadtrundgang mit Informationen zu den wichtigsten historischen Orten in der Innenstadt von Berlin durch. Die Schüler hatten Gelegenheit, erste Fotoaufnahmen zu machen und Eindrücke und Informationen über das historische Zentrum von Berlin zu sammeln.

18.00 Uhr Abendessen

## Dienstag, 02.04.2019

08.00 Uhr Frühstück

09.00 Uhr Sprachanimation. Die Tandems sollten sich in einer kurzen Phase der Partnerarbeit über Themen zu möglichen Orten für den virtuellen Stadtführer austauschen und präsentierten im Plenum in der Zielsprache ihre Ergebnisse. Lediglich zwei Tandems mussten sich wegen mehrfacher Nennung von Themen Alternativen überlegen.

11.30 Uhr Alte Nationalgalerie. Führung: „Die wichtigsten Kunststile des 19. Jahrhunderts“ (60 Min)  
Deutsch

Die Schüler lernten bei einem Museumsrundgang im Gespräch mit dem Museumsguide zunächst verschiedene Kunstwerke des Realismus kennen, die die Lebenswirklichkeit der Gesellschaft des Deutschen Kaiserreiches in der Zeit der Hochindustrialisierung widerspiegeln und die kritische Haltung der Künstler gegenüber dem Staat und der Gesellschaft zeigen. Dazu gehörten unter anderem die Werke von Anton von Werner „Kronprinz Friedrich auf dem Hofball“ (1895), Karl Gussow: „Frau Hedwig Woworsky“ (1878), Adolph von Menzel „Das Eisenwalzwerk“ (1875) und das „Flötenkonzert Friedrichs des Großen in Sanssouci“ von Adolph von Menzel. Demgegenüber stellten Kunstwerke des französischen Impressionismus von A. Renoir: „Im Sommer“, „Blühender Kastanienbaum“ (1881) und von Claude Monet: „Ansicht von Vétheuil sur Seine“ (1880) einen Kontrast dar. Die Schüler konnten an dieser Stelle viele Vorkenntnisse aus dem Unterricht einbringen, insgesamt gelang es dem Guide durch die Art seines Vortrags und der Gesprächsführung das Potential dieser Werke für die Schüler zu entfalten.

12.00 Uhr Mittagspause

13.00 Uhr Die Schüler erkundeten die Innenstadt in Tandems, machten Foto- und Videoaufnahmen und entwarfen ein Konzept für ihr Projekt.

17.00 Uhr Sprachanimation

18.00 Uhr Abendessen

## Mi, 03.04.2019

08.00 Uhr Frühstück

10.00 Uhr Deutsches Historisches Museum. Geschichtswerkstatt: Die Weimarer Republik (1918 – 1933) (4 Std.). Deutsch / Französisch

Zunächst erhielten die Schüler einen kurzen Überblick zu Geschichte und Entwicklung des Museums vom Zeughaus, errichtet von Friedrich I., bis zu seiner Eröffnung als Deutschlands nationales Geschichtsmuseum 1987 und erfuhren, dass von den mehr als 900.000 Objekten nur 7.000 Objekte Teil der Dauerausstellung sind. In der Einführungsrunde im Innenhof des Museums aktivierten die Teamerinnen die Vorkenntnisse der Schüler zur Weimarer Republik, indem sie die Schüler das vorbereitete Bildmaterial dem Kaiserreich oder der Weimarer Republik zuordnen und erklären ließen.

Anschließend wurden die Schüler mit ihren Tandempartnern auf 6 verschiedene Stationen zu den Themen Versailles, Inflation, Antisemitismus, Frauen, Parteien und technischer Fortschritt aufgeteilt. Es entstanden deutsch-französische Gruppen, die mit Material (Fragebogen mit Aufgabenstellungen) ausgestattet, an Originalobjekten die Themen multiperspektivisch, also sowohl aus der deutschen sowie aus der französischen Perspektive erarbeiteten (s. Ergebnisse Gruppenbegegnung S.11). Schließlich präsentierten die Schüler die Gruppenergebnisse unter Einbeziehung der Museumsobjekte wie z.B. Plakate, Dokumente.

14.00 Uhr Mittagspause

- 15.00 Uhr Projektarbeit: Die Schüler arbeiteten in Tandems, recherchierten Informationen zu ihren Themen und formulierten Textentwürfe.
- 17.30 Uhr Abendessen
- 20.00 Uhr SIE UND SIE: Blinder Passagier. Improvisationstheater. BühnenRausch.

#### Do, 04.04.2019

- 08.00 Uhr Frühstück
- 08.30 Uhr Die Planung für den
- 10.15 Uhr Berlinische Galerie. Führung: „Kunststile kompakt. Neue Sachlichkeit. 60 Min. Deutsch  
Die Schüler setzten ihre Arbeit am Projekt in Tandems fort, Audiodateien wurden erstellt und zusammen mit den ersten Texten auf ThingLink hochgeladen.
- 17.00 Uhr Der Besuch im Deutschen Bundestag stellte den Abschluss und einen weiteren Höhepunkt des Programms dar. Der Abgeordnete Prof. Dr. Zimmer von der CDU referierte in einem halbstündigen Vortrag eindrucksvoll die Geschichte der Parlamentarisierung und Demokratisierung seit den napoleonischen Kriegen bis zur Wiedervereinigung beider deutscher Staaten und bezog auch dabei die Schüler geschickt in seinen Vortrag ein. Im anschließenden Gespräch stellte sich der Abgeordnete offen den kritischen Fragen der Schüler wie z. B. zu den Schülerdemonstrationen Fridays for future und der Klimakatastrophe. Anschließend gab es einen Imbiss und einen Besuch des Plenarsaals. Die aktuelle Debatte über die Einführung der Uploadfilter traf vollkommen das Interesse der Schüler. Ein besonderes Erlebnis für die Schüler war der abschließende Besuch der Reichstagskuppel, der für zahlreiche Erinnerungsfotos genutzt wurde und nach dem Besuch des Improvisationstheaters wohl den emotionalsten Moment in dieser Begegnung darstellte.

#### Fr., 05.05.2019

- 08.00 Uhr Frühstück
- Abreisetag für beide Gruppen je nach Reiseverbindungen

### **6. Sprachliche Kommunikation in der Begegnung**

Sprachanimation ist in den ersten Tagen der Begegnung gezielt dazu eingesetzt worden, um sprachliche Blockaden aufzulösen, das Kennenlernen der Teilnehmer zu fördern sowie den Gruppenbildungsprozess zu intensivieren.

Während der Workshops, Führungen und Gruppenarbeitsphasen haben die deutschen Schüler den Inhalt den französischen Schüler zusammengefasst und erklärt, bzw. die französischen Schüler stellten Rückfragen und erläuterten ihrerseits Zusammenhänge und Inhalte in der Zielsprache, wie z. B. während des gemeinsamen Geschichtsworkshops im DHM.

Darüber hinaus ist bei der Organisation der Workshops und der Auswahl der Workshopleitung bereits darauf geachtet worden, dass grundsätzlich beide Sprachen vertreten waren. Zweisprachig war zu unserer Überraschung sogar das Ensemble des Improvisationstheaters, dass an diesem Abend durch einen deutsch-französischen Schauspieler verstärkt wurde.

In Feedbackphasen im Rahmen der Projektarbeit wurden vor allem zunächst die deutschen Schüler motiviert, ihre Beiträge in der Zielsprache zu präsentieren, um einem Übergewicht der deutschen Sprache entgegenzuwirken.

## 7. Öffentlichkeitsarbeit

Das Projekt wurde zu verschiedenen Anlässen der Schulöffentlichkeit, aber darüber hinaus auch Fachkollegen vorgestellt:

- An der Max-Beckmann-Schule im Rahmen des deutsch-französischen Entdeckungstages sowie in einer Infoveranstaltung über das Fach Französisch in den Jahrgangsstufen 12 und 13 vor den Schülern der Französischkurse der Jahrgangsstufe 11.
- Am Tag der offenen Tür am Lycée Jean Macé zur Präsentation des Faches Deutsch und des AbiBac-Zweigs interessierten Eltern und Schülern.
- In Form eines Plakates in der Schule und auf der Homepage zur Information über die Drittortbegegnung in Berlin
- auf den Homepages der Schulen in kurzen Berichten über die Drittortbegegnung in Berlin.
- Am Journée franco-allemande in Dinard vor dem Rektorat, Inspektoren und Fachkollegen.

## 8. Pädagogische Auswertung

Das interkulturelle und innovative Projekt hat die Stellung der Fremdsprachen Deutsch/Französisch an der jeweiligen Einrichtung gestärkt und ihre Attraktivität erhöht. Bestimmte Kursprofile, wie z. B. das im Aufbau befindliche AbiBac am Lycée Jean Macé oder des Leistungs- und Grundkurses in der Qualifizierungsphase an der MBS konnten dadurch maßgeblich unterstützt und gefördert werden. Dies belegen die aktuellen Anwesenheiten für Französisch. Zwei Schülerinnen sind durch die Teilnahme ermutigt worden, Französisch als Leistungskurs zu wählen und mit Ausnahme eines Schülers, belegen alle Schüler des Grundkursniveaus Französisch auch im kommenden Schuljahr.

Dies liegt auch daran, dass der fremdsprachliche Unterricht in den beteiligten Kursen während des gesamten Schuljahres von der Arbeit an diesem Projekt profitiert hat.

Darüber hinaus besteht seit Beginn des Projekts im Dezember ein regelmäßiger Kontakt durch die Bildung einer Whatsapp-Gruppe und ein Austausch zwischen den Tandempartnern.

Neben der Verbesserung der Sprachkenntnisse, haben alle Schüler, trotz ihrer Heterogenität, auch an Medienkompetenz, Kooperationsfähigkeit, autonomer Lernerkompetenz und interkultureller Kompetenz gewonnen und konnten durch vielfältige Zugänge und Methoden ihre Kenntnisse zu Geschichte, Gesellschaft und Kunst des Partnerlandes vertiefen.

Die Drittortbegegnung hat dazu beigetragen, dass die Zusammenarbeit zwischen den Kolleginnen beider Schulen seit der ersten Projektarbeit im Rahmen des Tele-Tandem® Basismoduls Anfang 2018 vertieft und somit die Grundlage für eine längerfristige Kooperation zur Förderung der Mehrsprachigkeit und Interkulturalität an den Oberstufengymnasien geschaffen werden konnte.

Für die Evaluation der Drittortbegegnung wurde im virtuellen Klassenraum ein anonymer Onlinefragebogen entwickelt. Das Ergebnis zeigt insgesamt ein sehr positives Feedback zur Unterkunft und zu den Möglichkeiten kreativer Arbeit in den Tandems (s. Ergebnisse Gruppenbegegnung S.13-14). Das Programm wurde von den Schülern, mit Ausnahme des Besuchs in der Alten Nationalgalerie, ebenfalls positiv bewertet. Eventuelle Konflikte in der Gruppe konnten von den Teilnehmern eigenständig gelöst werden.

# **Projet Tele-Tandem : Expériences urbaines au fil du temps / Großstadterfahrungen im Wandel der Zeit**



**Lycée Jean Macé, Lanester  
&  
Max-Beckmann-Schule,  
Frankfurt /Main**

**Karta**



Avec le soutien de  
Mit Unterstützung des

**OFAJ  
DFJW**

## Qu'est-ce que Tele-tandem ?

Tele-Tandem permet de travailler sur un projet commun franco-allemand à distance grâce à une salle de cours virtuelle mise à disposition par l'OFAJ.

Lors de ce travail :

- les élèves doivent coopérer, échanger et prendre différents rôles pour réaliser un produit concret
- les échanges linguistiques se font dans les 2 langues





## Les étapes d'un projet tele-tandem

- 1) Avant la rencontre:
  - Faire connaissance à distance (en synchrone ou en asynchrone)
  - Former des tandems franco-allemands
  - Echanger et construire un domaine commun d'apprentissage
- 2) Pendant la rencontre
  - Construire un savoir commun
  - Réaliser le projet
- 3) Après la rencontre
  - Finaliser et présenter le produit
  - Evaluer



# Notre projet: Avant la rencontre

## a) Préparation

- Etablir les premiers contacts entre les élèves : Trouver la photo qui va avec chaque enregistrement audio
- Former des tandems franco-allemands

**Tâche 1:** À l'aide des descriptions enregistrées sur le forum, nous retrouvons qui est qui dans la galerie de photos !



Re: Agathe

par [Jule Hermann](#), dimanche 9 décembre 2018, 13:45

Salut Agathe!

Je pense tu as la fille sur la troisième photo, parce que tu as des cheveux clairs

Jule

Re: Agathe

par [Agathe Landuré](#), jeudi 3 janvier 2019, 19:20

Hi Jule!

Es stimmt leider nicht. Meine Haare sind ein bisschen dunkler und auf dem Bild sind sie teilweise zusammengebunden. Ich trage auch Brille.

Agathe

Re: Agathe

par [Jule Hermann](#), vendredi 18 janvier 2019, 14:59

Salut Agathe!

Tu es la fille sur la septième photo?

Jule 😊

Re: Agathe

par [Agathe Landuré](#), mercredi 6 février 2019, 12:41

Hi!

Das stimmt! Ich bin die, die auf dem 7. Foto Brille trägt.

Agathe 😊

## Tâche 2: Ecriture d'un poème en tandems franco-allemands à partir du poème d'Orhan Veli:

Expériences dans un lieu: J'adore cet endroit

Critères : construction parallèle, perception en parallèle et en contraste : des versets d'encadrement, des éléments structurels, la perception

### Quelques Exemples :

#### Orhan Veli: Ich höre Istanbul

Ich höre Istanbul, meine Augen geschlossen.

Zuerst weht ein leichter Wind,

Leicht bewegen sich

Die Blätter in den Bäumen.

In der Ferne, weit in der Ferne,

Pausenlos die Glocke der Wasserverkäufer.

Ich höre Istanbul, meine Augen geschlossen.

Ich höre Istanbul, meine Augen geschlossen.

In der Höhe die Schreie der Vögel,

Die in Scharen fliegen.

Die großen Fischernetze werden eingezogen,

Die Füße einer Frau berühren das Wasser.

Ich höre Istanbul, meine Augen geschlossen.

**Manon** (1<sup>re</sup> AbiBac, Lycée Jean Macé, Lanester) et **Finn** (11.

Klasse, Max-Beckmann-Schule, Frankfurt) : **Paris**

Je ressens Paris, les yeux fermés.

Du haut de la tour Eiffel, un vent frais

caresse mon visage

Une odeur mélangeant parfum et pollution

parvient jusqu'à moi

Une pigeon me frôle en roucoulant gaiement

Je ressens Paris, les yeux fermés.

Ich denke an Paris, ich schliesse meine Augen.

Die Strassen sind gefüllt und belebt,

Bilder und Videos sind überall zu sehen

Jeder würde gern dort sein

Man sieht immer Neues in der Vielfalt der Stadt

Ich denke an Paris, meine Augen sind geschlossen.

## Orhan Veli: Ich höre Istanbul

Ich höre Istanbul, meine Augen geschlossen.

Zuerst weht ein leichter Wind,

Leicht bewegen sich

Die Blätter in den Bäumen.

In der Ferne, weit in der Ferne,

Pausenlos die Glocke der Wasserverkäufer.

Ich höre Istanbul, meine Augen geschlossen.

Ich höre Istanbul, meine Augen geschlossen.

In der Höhe die Schreie der Vögel,

Die in Scharen fliegen.

Die großen Fischernetze werden eingezogen,

Die Füße einer Frau berühren das Wasser.

Ich höre Istanbul, meine Augen geschlossen.

**Lou** (1<sup>re</sup> AbiBac, Lycée Jean Macé, Lanester) et **Jasmin B**, (11.

Klasse, Max-Beckmann-Schule, Frankfurt) : **Paris**

J'entends Paris de mes yeux clos.

La Seine clapote autour des bateaux mouches

Je me promène Avenue des Champs

Paris s'illumine, c'est la ville Lumière,

la ville de l'Amour

J'entends Paris de mes yeux clos.

Ich höre Paris mit geschlossenen Augen.

Ich sehe die Liebenden,

Sie fliegen wie Tauben.

Ich erblicke in ihre funkelnden Augen,

Ich kann's nicht glauben.

Ich höre Paris mit geschlossenen Augen.

## Orhan Veli: Ich höre Istanbul

Ich höre Istanbul, meine Augen geschlossen.

Zuerst weht ein leichter Wind,

Leicht bewegen sich

Die Blätter in den Bäumen.

In der Ferne, weit in der Ferne,

Pausenlos die Glocke der Wasserverkäufer.

Ich höre Istanbul, meine Augen geschlossen.

Ich höre Istanbul, meine Augen geschlossen.

In der Höhe die Schreie der Vögel,

Die in Scharen fliegen.

Die großen Fischernetze werden eingezogen,

Die Füße einer Frau berühren das Wasser.

Ich höre Istanbul, meine Augen geschlossen.

## Agathe (1<sup>re</sup> AbiBac, Lycée Jean Macé, Lanester) et Moritz,

(11. Klasse, Max-Beckmann-Schule, Frankfurt) : Paris

Ich fühle Berlin, meine Augen geschlossen.

Zuerst kommt ein leichter Lärm,

Die Straßen füllen sich

allmählich mit Leuten.

Am Ende der « Unter den Linden »,

Höre ich schon die Stimmen der Touristen.

Ich fühle Berlin, meine Augen geschlossen.

Je ressens Berlin, les yeux fermés.

Le centre de la ville est bruyant,

le jour comme la nuit

Et même quand je suis rentré à la maison,

Je me souviens de mon voyage à la ville des merveilles

Je ressens Berlin, les yeux fermés.

# Tâche 3: La Potsdamer Platz au fil du temps. Expliquez Choisissez une photo et attribuez une époque à votre photo. Expliquez le contexte historique dans les 2 langues.

Der Potsdamer Platz im Wandel der Zeit / La Potsdamer Platz au fil du temps

Superbes images gratuites... Recettes... Champignons... Convertisseur Youtube... Unterrichtsmaterialien... Cours Brenda Sabine...

https://padlet.com/cours\_sabine/v3jymfkyx64f19

Les plus visités Empirie Téléchargeur YouTube... Helle Köpchen: Such... Cours : Der Großstadt im Wandel der Zeit

Arthur und Tom

2. Sur la photo on voit un homme qui surveille une place avec une arme dans le dos. Derrrière lui, on peut voir un de ses camarades. Ils regardent une place très isolée. En effet, il y a des barbelés et des clôtures de sécurité. On peut sentir une atmosphère très triste et froide. En arrière plan de la photo il y a des trains. Ça ressemble à une situation très tendue. De plus, il y a des bâtiments à gauche de la photo. La photo est très grise, sans couleurs. Pour le temps historique, ça semble être le temps de la guerre froide (1947 - 1991). Il y a eu des conflits entre les Etats-Unis et l'Union Soviétique. Auf dem Bild kann man einen Mann erkennen. Dieser Mann überwach einen Platz mit einer

Lou und Jasmine B.

10. Sur la photo on peut voir la Potsdamer Platz de Berlin. Dans la rue, nous observons beaucoup de tramways et de bus ainsi que de nombreuses personnes et de nombreux magasins. Dans la partie à gauche, on observe l'hôtel Fürstenberger et dans la partie à droite il y a la maison du Pschorr. A droite, il y a des arbres. L'image est en noir et blanc. Dieses Bild zeigt einen Platz in Berlin, der Potsdamer Platz heißt. Das ist ein Platz im Zentrum Berlins. Er ist ein Verkehrsknotenpunkt. Auf dem Bild sieht man viele unterschiedliche Verkehrsmittel. Man kann Autos, Straßenbahnen und Fahrräder sehen. Man sieht auch zahlreiche Läden und Hotels, zum Beispiel das Fürstenberger Hotel. Es handelt sich um ein Schwarz-

Rozenn und Atina

6. Le démontage du mur de Berlin La photo a été prise devant le mur de Berlin, un mur qui séparait jadis Berlin. Les familles, les amis et les habitants ont été séparés pendant des années, jusqu'à la destruction du mur, le 9 novembre 1989. Sur la photo, on voit des gens faire la queue pour franchir le mur et se rendre dans le reste de la ville. La plupart d'entre eux doivent être des officiers ou des personnes occupent des postes élevés, car ils ne permettent à personne de passer facilement la frontière sans importance. Il y a beaucoup de policiers autour qui s'assurent que tout se passe bien. Dieses Bild repräsentiert die Berliner Mauer nur ein paar

Linnéa und Sofin

8. Auf dem Bild können wir den Potsdamer Platz sehen. Im Vordergrund gibt es zwei Soldaten auf der alten Potsdamer Straße. Der Platz wurde in zwei Teile von einer Mauer und Drahtverhauen geteilt. Außer den Soldaten sieht man niemanden. Das Photo wurde zwischen 1961 und 1989 aufgenommen, als die Mauer die Stadt trennte. Sur la photo, on peut voir la place de Potsdam. La place était divisée par un mur en deux parties. La photo a été prise entre 1961 et 1989 lorsque le mur construit par la RDA a séparé la ville en 2 parties. Sur la photo, on peut voir deux soldats qui sont sur un char.

Anna und Hazel

9. Sur la photo il y a des hommes, des femmes et des enfants. Sur le mur sont assis des jeunes. Ils vont tous dans la même direction, peut-être à l'ouest de l'Allemagne. Certains des jeunes s'assoient sur le mur. A l'arrière-plan il y a des maisons défrutées et l'air est poussiéreux. Le mur est peint avec des graffitis et proverbes contre les suppressions. Sur le terrain à l'arrière-plan il y a des militaires et tentes militaires vertes. Une personne tient un drapeau rouge et tous les gens semblent applaudir. La photo est de 1989 sur la Potsdamer Platz. La chute du mur est un grand événement. Auf dem Bild sehen wir Männer, Frauen und Kinder. Auf der Mauer sitzen Jugendliche. Sie gehen alle in die gleiche Richtung.

Manon und Finn

1. Auf dem Bild sieht man ein Stück der Berliner Mauer, die 1961 gebaut wurde. Dieses Foto wurde nach dem Mauerfall 1989 aufgenommen. Es wird umgebaut und einige Leute laufen entlang der Mauer. Das Bild sieht ziemlich aktuell aus. Man sieht einen Kontrast auf dem Bild zwischen West- und Ost-Berlin. Im Osten gibt es Betonfertighäuser, während die Häuser im Westen wohlhabender aussehen. Als das Foto gemacht wurde, waren diese Unterschiede noch zu sehen, obwohl die Mauer schon gefallen war. Cette image est séparée en 2 parties par les restes du mur de Berlin. L'Est est composé de bâtiments préfabriqués qui remontent à la séparation de l'Allemagne en 1949 et à la construction du mur en 1961.

**Exemple: Arthur** (1<sup>re</sup> AbiBac, Lycée Jean Macé, Lanester) et **Tom**, (11. Klasse, Max-Beckmann-Schule, Frankfurt)

Sur la photo on voit un homme qui surveille une place avec une arme dans le dos. Derrière lui, on peut voir un de ses camarades. Ils regardent une place très isolée. En effet, il y a des barbelés et des clôtures de sécurité. On peut sentir une atmosphère très triste et froide. En arrière plan de la photo il y a des trains. Ça ressemble à une situation très tendue.

De plus, il y a des bâtiments à gauche de la photo. La photo est très grise, sans couleurs. Pour le temps historique, ça semble être le temps de la guerre froide (1947-1991). Il y a eu des conflits entre les Etats-Unis et l'union soviétique.



Auf dem Bild kann man einen Mann erkennen. Dieser Mann überwacht einen Platz mit einer Waffe auf dem Rücken. Hinter ihm sieht man seinen Kameraden. Sie beobachten einen isolierten Platz, wo es Drahtzäune und einen Sicherheitszaun gibt. Man fühlt eine traurige und kalte Atmosphäre. Im Hintergrund gibt es Züge. Es scheint so, als wäre es eine angespannte Situation.

Außerdem gibt es Gebäude auf der linken Seite des Bildes. Das Bild ist grau und ohne Farben. Der historische Kontext scheint der Kalte Krieg zu sein. Dieser Krieg war von 1947 bis 1991. Da gab es Konflikte zwischen der Sowjetunion und den USA. Man nennt ihn den « Kalten Krieg », denn es gab keine direkten Kämpfe, sondern nur « distanzierte » Konflikte.

<https://padlet.com/drahlwes/v2z6tgglr998>

## **b) Pendant la rencontre**

Faire connaissance et mettre les élèves à l'aise

- Repartir les élèves dans des chambres franco-allemandes,
- proposer des animations linguistiques afin de trouver des modes de communication
- Participation à l'atelier « Travail créatif avec des smart movies -portable & cie »  
(2 groupes franco-allemands)

=> [Vidéo 1](#)

[Vidéo 2](#)





## b) Pendant la rencontre

Réaliser le projet en tandems binationaux: un plan de ville interactif fait par des élèves pour des élèves

- se mettre d'accord sur le choix d'un lieu
- enregistrer les fichiers audios
- faire les photos, les vidéos ...
- préparer les textes

=> Apprendre ensemble, l'un de l'autre, s'entraider, trouver des solutions,  
**La communication linguistique** n'est qu'un moyen pour réaliser le projet !

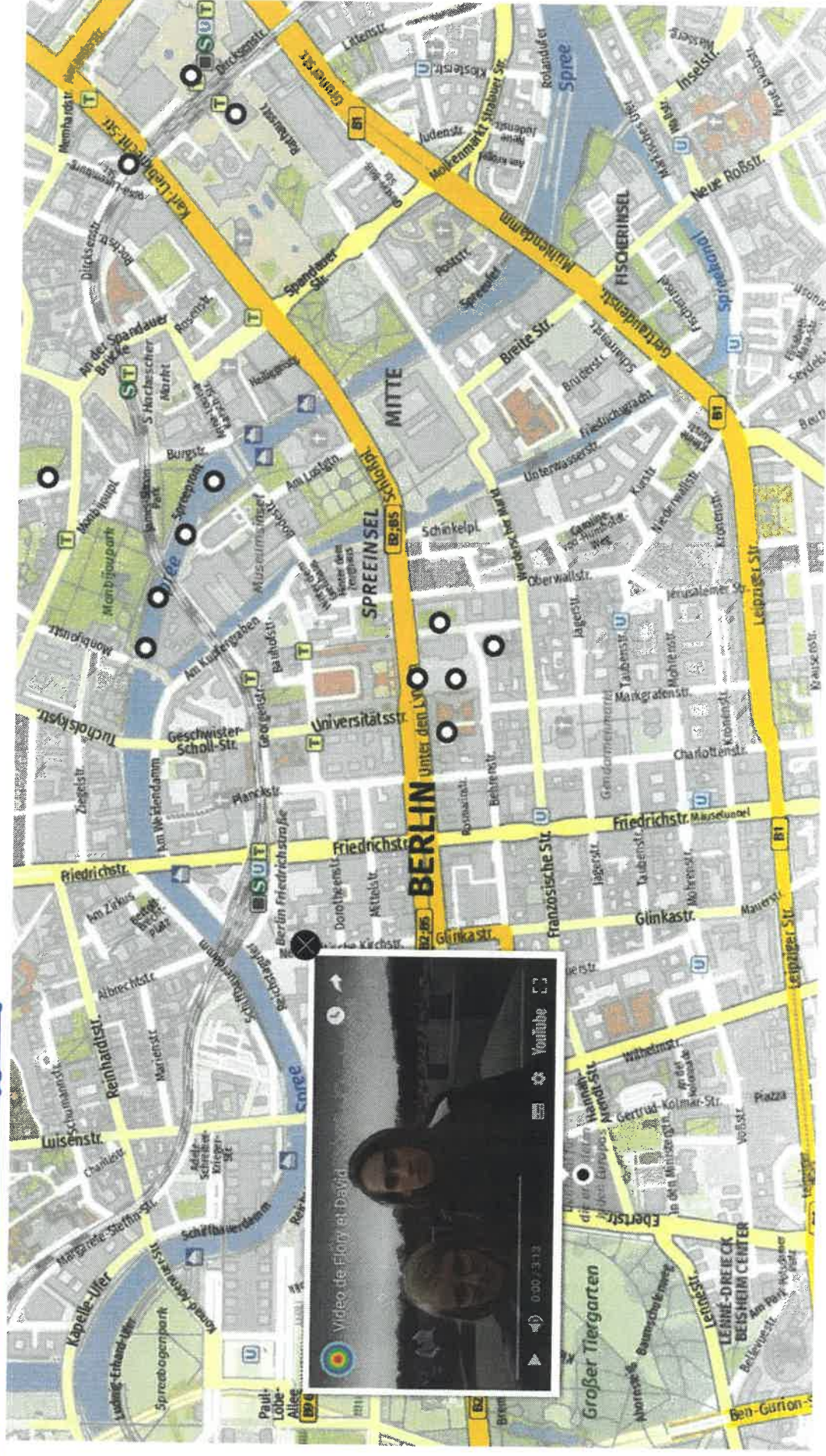


## c) Après la rencontre

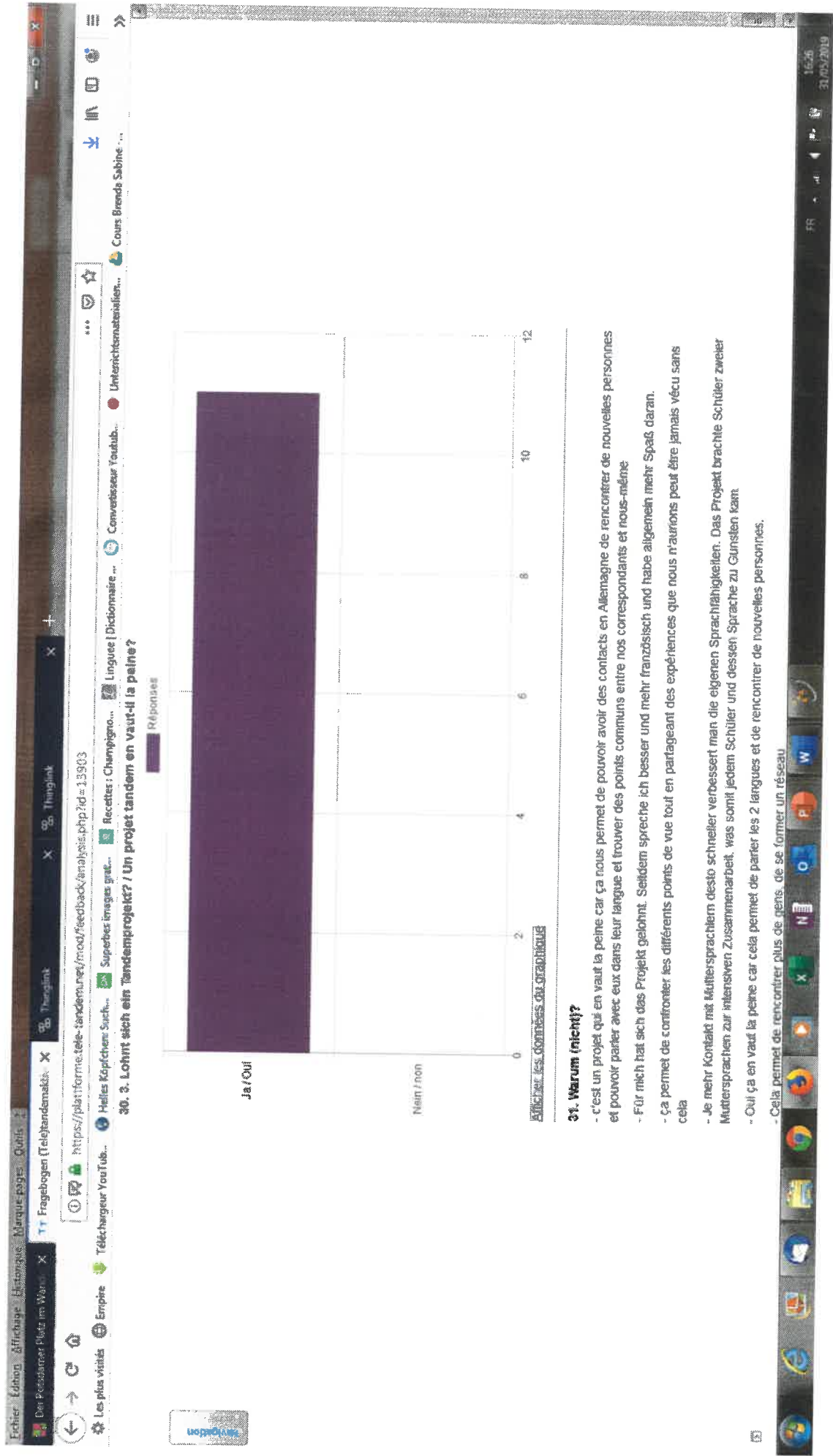
### Finaliser le produit

- Présenter le produit sous forme d'un plan de ville interactif sur les sites des lycées et la plateforme des projets-in de l'OFAJ (lors du retour à la maison)

[https://youtu.be/K\\_s1aAju9Q](https://youtu.be/K_s1aAju9Q)



# Evaluer: Un projet tandem en vaut-il la peine?



### 31. Warum (nicht)? Pourquoi (pas)?

C'était super!

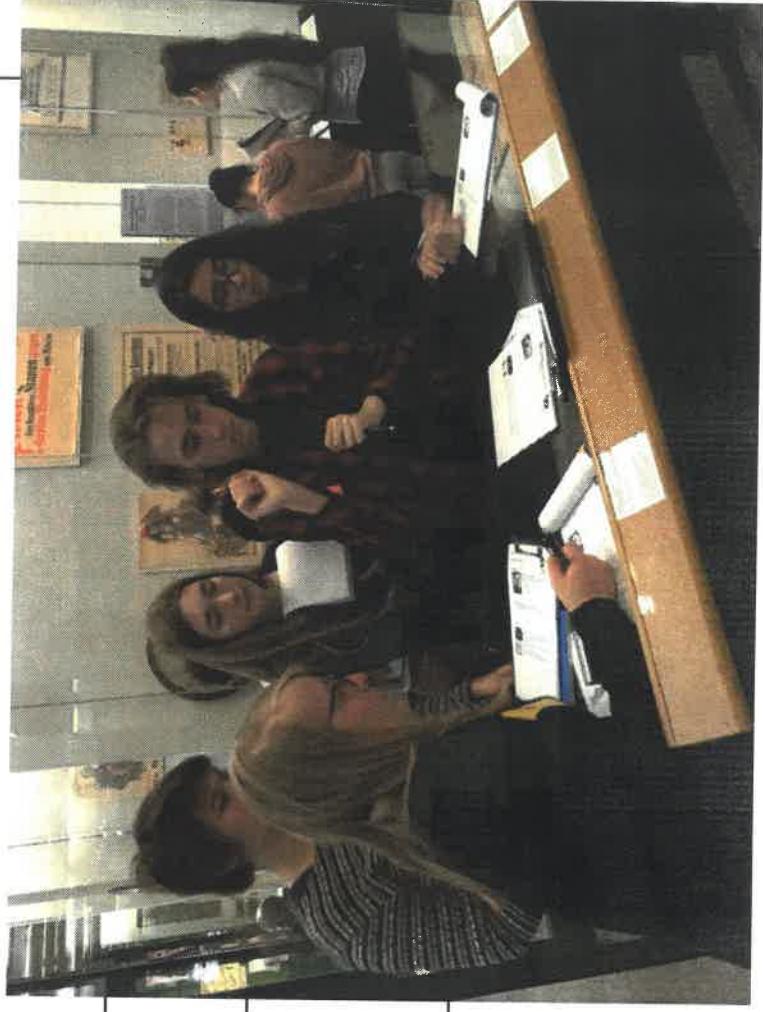
c'est un projet qui en vaut la peine car ça nous permet de pouvoir avoir des contacts en Allemagne de rencontrer de nouvelles personnes et pouvoir parler avec eux dans leur langue et trouver des points communs entre nos correspondants et nous-même

ça permet de confronter les différents points de vue tout en partageant des expériences que nous n'aurions peut être jamais vécu sans cela

Für mich hat sich das Projekt gelohnt. Seitdem spreche ich besser und mehr französisch und habe allgemein mehr Spaß daran.

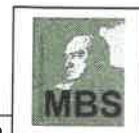
Cela permet de rencontrer plus de gens, de se former un réseau

Oui ça en vaut la peine car cela permet de parler les 2 langues et de rencontrer de nouvelles personnes.



Fin





## Projektorientierter Schüleraustausch mit dem Deutsch-französischen Jugendwerk

### Die Großstadt im Wandel der Zeit / La grande ville au fil du temps

**Partnerschule :** Lycée Jean Macé, Lanester (Académie Rennes) in Frankreich

**Art und Ort der Begegnung:** Drittortbegegnung in Berlin

**Termin:** 31.03./01.04. – 05.03. 2019 (der genaue Termin wird im November bekanntgegeben)

**Kosten:** 300 EUR (Zuschüsse vom DFJW für Fahrtkosten und Unterbringung, Bewerbung im November für IN-Projekt des DFJW)

**Verantwortliche Lehrkräfte :** Sabine Coussi, Dagmar Rahlwes

**Projektphase:** November 2018 bis zum Ende des Schuljahres 2018/2019

**Beteiligte Klassen :** 11. Klasse, Leistungsvorkurs und Grundkurs und 1<sup>re</sup> Abibac,

**Anzahl der Schüler:** 20

**Begleitende Lehrkräfte:** Sabine Coussi, Heike Maillard, Dagmar Rahlwes

**Alter :** 15-17 Jahre

**Methoden und Medien:** Tandemlernen, internetgestützte Projektarbeit auf der Plattform Teletandem des DFJW

**Beschreibung des Projektes:** In Tandemarbeit werfen die Schüler einen deutsch-französischen Blick auf einen von ihnen ausgewählten Ort in der Stadt Berlin, der ihrer Meinung nach für das heutige Berlin repräsentativ ist. In einer multimedialen Auseinandersetzung mit diesem Ort drücken sie dann ihre persönlichen Gefühle und Vorstellungen, die sie mit dem Ort verbinden, aus und recherchieren die historischen Aspekte. Ziel ist die Erstellung eines virtuellen deutsch-französischen Stadtführers von Schülern für Schüler für die Homepages der beiden Schulen. Dabei sollen das Interesse für die Kultur und Geschichte des Partnerlandes geweckt, Unterschiede und Gemeinsamkeiten entdeckt werden, um letztlich die eigene Kultur und Geschichte besser zu verstehen.

Das Projekt ist als Teletandem-Projekt angelegt und beinhaltet vor und nach der Präsenzphase in Berlin noch 2 Distanzphasen, in denen eine Auseinandersetzung mit den eigenen Lebensräumen und mit den Großstadterfahrungen im Spiegel der Kunst und Literatur stattfindet.